

Claudia May
Am Stadtpark 34
99096 Erfurt



Fax: 03643 - 20 64 22

27. März 2001

Sehr geehrter Herr Hoffmeister,

ich möchte Sie herzlich um Veröffentlichung meines nachfolgenden Leserbriefes bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia May

**TLZ-Artikel vom 19. März 2001
„Entsetzen über die Stasi-Renten“**

Belohnung für Menschenfeindlichkeit; lebenslang,

so könnte der Leittext der historischen Bewertung zur juristisch und politisch verhinderten Aufarbeitung von zwei Diktaturen durch den Rechtsstaat Bundesrepublik Deutschland lauten.

Die obersten Bundesrichter, die Hüter von Recht, Gesetz und Ordnung, angefangen von Palandt, Maunz bis Limbach, werden historisch betrachtet, eine gewollt unrühmliche und epochal missglückte Vergangenheitsbewältigung charakterisieren.

Denn Gewalt gegen Menschen, in Ausübung eines staatsnahen politischen Amtes, ist eine strafbare Handlung, die weder durch eine national oder militärisch begründeten Staatsdoktrin, noch durch eine nachträgliche rentenrechtliche Anerkennung legitimiert werden kann!

Das Menschenbild, nur geprägt von den jeweils Herrschenden und Mächtigen ihrer Zeit, der absoluten und systematischen Anpassung unterworfen, hat bei Strafe, widerspruchslos das Diktat der Obrigkeit und ihrer ausführenden Erfüllungsgehilfen hinzunehmen. Die so handeln, können immer blind auf "ihr" Recht vertrauen - ein fataler historischer und juristischer Irrtum!

Das im Wechsel der Zeiten von 1933 bis 1990 die wissenschaftlich-historische Forschung bereits ein zweites Mal, auch die diktierte deutsche Verhaltensnorm hinter dem Eisernen Vorhang als gravierendes und menschenverachtendes Unrechtsbewusstsein des Einzelnen und der Regierenden brandmarkt, stört offensichtlich auch

die gegenwärtige, freiheitliche, über jeden Zweifel erhabene Jurisprudenz nicht im Geringsten.

“Im Namen des Volkes” wird die lebenslängliche Belohnung für Menschenfeindlichkeit ohne jegliche Skrupel begründet und verkündet, denn die Lebensleistungen von Tätern sind ungleich wertvoller als die ihrer Opfer; verkörpern doch nur sie die kalkulierbare menschliche Vollkommenheit, der Garant für bedingungslose Unterwerfung in die verordneten Abhängigkeiten. Und selbst die jetzt erfolgte nachträgliche rentenrechtliche Anerkennung - für den unbedingten Kadavergehorsam - durch den Rechtsstaat kann kein geschichtsbewusster Deutscher ernsthaft versagen wollen.

Dass Gewalt gegen Menschen, als Tatbestand der strafbaren Handlung, belohnt und ein drittes Mal politische und justitielle Akzeptanz erlangt, ist in Anbetracht der zunehmenden menschen- und ausländerfeindlichen Tendenzen nur eine Folge dieser bewusst verdrängten Taten, deren bittere Früchte die Gesellschaft insgesamt auf Gedeih und Verderb ernten wird - BSE, die Rückkehr der Tier- und Menschenseuchen und Umweltzerstörung könnten nur der Anfang sein.

Es ist geradezu kennzeichnend für die gerechte Denkweise autoritärer Machteliten, dass sie auf Zivilcourage - denn Diktaturopfer nehmen lediglich ihre persönliche Verantwortung für das Leben wahr und folgen ihrem Gewissen zum Menschsein - nur mit lebenslanger Verfolgung, Versagung der Wiedergutmachung und Rentenstrafrecht antworten können; sind diese Menschen doch der untrügliche Spiegel des eigenen menschlichen Versagens!

Darüber hinaus vermittelt der letztendlich auch nur von politischen Minderheiten beherrschte Rechtsstaat, mit der wiederholten und unverhältnismäßigen Begünstigung der Täter eines deutschen Unrechtsstaates, sein beängstigendes, von unbewältigten Vergangenheiten, überschattetes Bild. Der national, parteipolitisch geprägte Obrigkeitsstaat, dem die europäischen und zukünftigen Weltbürger hoffentlich recht bald eine glaubwürdige und überzeugende Staatengemeinschaft entgegensetzen, dürfte ausgedient haben.

Denn die Leitbilder der Zukunft, unabhängig von nationalen und profitablen Interessen machtleiteter Minderheiten, können nur freie, in persönlicher Verantwortung denkende und handelnde Menschen sein!